

Monitorsektion mit Talkback und Summierfunktion

Dangerous Music D-Box



In der D-Box vereinen sich die beiden großen Kompetenzbereiche von Dangerous Music. In einer 19“-Höheneinheit fusionieren ein Monitorcontroller mit Talkbackeinheit, Kopfhörerverstärker und Referenz-DA-Wandler mit einem Analogsummierer. Eine hochinteressante, Platz sparende Sammlung nützlicher Studiowerkzeuge zu einem Preis, der durchaus in das Budget eines Projektstudios passt.

Auch im Zeitalter digitaler Workstations sind bestimmte Funktionen im Studiobetrieb in analoger Ausführung unverändert sinnvoll und dabei oft praktischer und sogar technisch überlegen. Abgesehen von klangformenden Werkzeugen ist die Abhørschiene hierfür ein gutes Beispiel: Sind die Monitore analog ausgeführt, was wohl der Regelfall sein dürfte, ist auch eine analoge Pegelsteuerung der klanglich beste Weg zum Ziel. Gleiches gilt auch für Kopfhörerverstärker, für das Umschalten zwischen verschiedenen Lautsprecherpaaren oder für die Eingangswahl analoger Quellsignale. Hier gibt es in der Regel keinen Grund für eine Klang beeinflussende und latenzbehaftete AD- oder DA-Wandlung. Auch in der Talkbackschaltung, der Wechselsprechanlage zwischen Regie und Aufnahmezimmer, besteht kein Anlass für eine Digitalisierung. Zu guter Letzt braucht hier nicht einmal der Rechner eingeschaltet zu sein, um eine volle Funktionalität zu gewährleisten. Hier setzt das Konzept der Dangerous Music D-Box an.

Die Abhöreinheit der D-Box ist eine Mixtur aus Dangerous Monitor und Dangerous MQ. Diese Sektion ist vergleichsweise einfach, jedoch technisch sehr hochwertig ausgeführt. Adressiert werden können zwei alternative Stereolautsprecherpaare sowie zwei unabhängige Kopfhörerverstärker. Eingangsseitig stehen neben dem

Summierauszug eine analoge Linepegelquelle sowie zwei digitale AES/EBU-Signale (S/PDIF-kompatibel) zur Auswahl. Bei letzteren beiden ist natürlich eine DA-Wandlung notwendig, um die Signale überhaupt hörbar zu machen. Der Einsatz eines zentralen DA-Wandlers ist dabei für die einheitliche Beurteilung unterschiedlicher digitaler Signalquellen im Abhörweg sogar sinnvoll. Hier werden gleiche Verhältnisse für die eingespeisten Signale geschaffen. Über vier Taster erfolgt die Umschaltung der Signalquellen, drei weitere Taster dienen zum Auslösen der Talkbackfunktion, einer Monoschaltung und der Wahl des zweiten Lautsprecherpaars. Die Ausführung als Taster bietet dabei den Komfort, die jeweilige Funktion entweder nur temporär (längeres Antippen) zu nutzen (Monoschaltung, B-Abhöre) oder aber dauerhaft durch kurzes Antippen zu aktivieren – clever!

Vorsicht ist allerdings beim „Lästern“ über den Talkback-Kanal geboten: Wer ein versehentliches dauerhaftes Einschalten verhindern will, sollte diese Funktion lieber über den möglichen Fußtasterbetrieb auslösen. Zwei nützliche Zusatzfunktionen sind über das Setup-Menü zu erreichen: Einerseits lässt sich hier der Analogeingang auf Consumer-Pegel umschalten, andererseits eine multiple Quellenwahl realisieren. Dabei können alle Analogeingänge und ein Digitaleingang beliebig kombiniert werden. Weitere Funktionen wie

unterschiedliche Referenzpegel, Mute- und Pad-Taster oder gar Surround hat die D-Box nicht zu bieten.

Für die Summiersektion greift Dangerous Music auf die Erfahrungen und die Technik der Modelle 2-Bus und 2-Bus LT zurück. Allerdings summiert die D-Box eben acht statt sechzehn Analogsignale auf einen Stereo-Ausgang (siehe Kasten). Auch sonst gibt es gewisse Unterschiede: Auf Ein/Ausschalter oder eine paarweise Monoschaltung wie an den LT-Geräten wird hier vollends verzichtet. Eingänge 1 bis 6 werden jeweils mit fester Empfindlichkeit auf die linke beziehungsweise rechte Busseite geführt. Eine Ausnahme bilden die Eingänge 7 und 8, die jeweils über einen Panoramaregler verfügen und damit konzeptionell näher am Dangerous Mixer liegen.

Aufgrund der knappen Platzverhältnisse erfolgt der Anschluss der Eingänge über eine symmetrisch beschaltete, Tascam-kompatible Sub-D-Buchse – eine entsprechende Kabelpeitsche ist deshalb gesondert zu budgetieren. Für alle Eingänge sind Aktivitäts-LEDs vorgesehen, wobei die Gefahr einer Übersteuerung kaum besteht, denn der maximale Eingangspegel liegt bei komfortablen 26 dBu. Ebensoviele Dampf steht bei Bedarf am Stereo-Ausgang bereit. Über einen Pegelregler lässt sich hier eine optimale Anpassung an die nachfolgende Peripherie oder



Aufgrund der knappen Platzverhältnisse erfolgt der Anschluss der Eingänge über eine symmetrisch beschaltete Sub-D-Buchse

AD-Wandlerstufe vornehmen. Voll aufgedreht verhält sich der Ausgang exakt pegelneutral. Auf einen internen AD-Wandler verzichtet die D-Box und überlässt dem Anwender konsequenterweise die Wahl der Waffen. Hier stehen von nachgeschalteter Analogperipherie über einen externen High-End-AD-Wandler bis zum einfachen, direkten Rückweg in das existierende Audio-Interface alle Wege offen.

Klanglich erfüllen alle Teilbereiche der D-Box höchste Ansprüche, die einen Einsatz im professionellen Tonstudio und Rundfunk zweifelsfrei legitimieren. Die Monitoreinheit arbeitet – ebenso wie die vorbildlich kräftigen Kopfhörerverstärker – sehr rauscharm und klanglich transparent. Fast selbstverständlich, dass es bei Umschaltvorgängen nicht zu Knacksern kommt. Der DA-Wandler arbeitet mit einer Abtastrate bis zu 100 kHz und überzeugt durch ein hoch aufgelöstes, völlig sauberes Klangbild.

Gleiches gilt auch für die Summierung, bei der Dangerous Music den Weg der beliebten LT-Serie fortsetzt. Dem Hersteller gelingt es, keinerlei Klangfärbungen in den Signalweg einzubringen, wie dies bei einigen Konkurrenten (mitunter gewollt) festzustellen ist. Neutralität und eine möglichst geringe Signalbeeinflussung sind hier die oberste Maxime. Entsprechend ist auch die Auslagerung des Netzteils zu verstehen, das damit als Störquelle ausgeschaltet ist. Das regelbare Talkback-Mikrofon erfüllt seinen Zweck. Da es jedoch fest in das Gehäuse integriert wurde, sollte die D-Box natürlich nicht unbedingt im Windschatten, sondern besser im direkten Zugriff stehen. Weitere Kritik gibt es für den ungerasterten Lautstärkeregler: Hier entfällt die Möglichkeit, mit eindeutigen Referenzpegeln bei der Wiedergabe zu arbeiten.

Die D-Box vereint in einer kompakten Einheit mehrere hochwertige Funkti-

onen des Studioalltags. Das Ergebnis ist ein professionelles und praxistaugliches Back-End für den digitalen Arbeitsplatz, das sich aufgrund seiner hohen Klangqualität für anspruchsvolle Projektstudios, Schnittplätze, Mobilproduktionen und Tonstudios empfiehlt. Mit etwa 1.666 Euro liegt die D-Box oberhalb vieler konkurrierender Monitorlösungen. Neben der reinen Klangqualität sollte man dabei allerdings die Integration eines hervorragenden DA-Referenzwandlers und eines integrierten 8-2-Summierers ins Feld führen. Eine bislang einzigartige Kombination, die den Preis nicht nur rechtfertigt, sondern in ein sehr angenehmes Licht rückt. **K**

Summierung – Anachronismus oder Chance auf besseren Sound?

In den letzten Jahren hat sich ein neuer Begriff in der Tontechnik etabliert: Analogsummierung. In Praxis-Tests fiel auf, dass sich die Klangqualität einer DAW-Mischung verbessern kann, wenn diese nicht komplett im Softwaremischpult erfolgt, sondern über die Einzelausgänge des Audio-Interfaces auf eine analoge Mischstufe überführt wird, deren Summenausgang wiederum als Quelle für eine digitale Aufnahme dient. Obwohl bei diesem Verfahren eigentlich unerwünschte Wandlungen vorliegen, spricht das Ergebnis meist eine deutliche Sprache. Abhängig von der DAW, dem eingesetzten Audio-Interface, den Wandlern und dem eingesetzten Werkzeug zur Summierung stellt sich ein klanglicher Zugewinn ein, der im Allgemeinen durch eine höhere Auflösung des Stereopanoramas und der Raumtiefe beschrieben wird.

Im Fall der D-Box erfolgt die Summierung durch eine extrem hochwertige, pegelfeste und natürlich voll symmetrische und aufs nötigste reduzierte Mischstufe. Tatsächlich sollen hier, bis auf die Panoramastufen von Kanal 7 und 8, keine typischen Mischfunktionen ausgeführt werden, sondern eben ausschließlich eine Summierung.

Dangerous Music D-Box

Vertrieb	Dangerous Music Deutschland
Internet	www.dangerousmusic.de
Preis	ca. 1.666 €
Technische Daten	Anschlüsse/Bedienelemente: Vorderseite: 2 x Kopfhörerausgang (jeweils regelbar), Talkback Level, Talkback In (TRS), Talkback-Taster, Mono-Schalter, Alt-Speaker-Schalter, Input Select (Sum, Analog, DAW, CD), Sum Output Trim, Pan 7, Pan 8, Volume; Rückseite: Talkback Remote (TS), Analog In L/R (XLR, +4 dBu umschaltbar auf -10 dBV), Summing Input (25 Pol Sub-D, 8 x symmetrisch), Netzteil (extern), 2 x Digital In (XLR), Sum Out L/R (XLR), Speaker Out Main L/R (XLR), Speaker Out Alt L/R (XLR)

- ▲ Klang
- ▲ integrierter DA-Wandler
- ▲ integrierter Summierer
- ▼ keine Anschlussmöglichkeit für externes Talkbackmikrofon
- ▼ ungerasteter Lautstärkeregler